

DAS

# NETZ



MAGAZIN FÜR HENKEL-PENSIONÄRE

2/2017

## VIVA LA MUSICA

Henkel-Pensionäre machen Musik –  
auf der Bühne und im Radio!  
Im Heft ab Seite 8.



*Liebe Leserinnen und Leser,*

das Wort „Gemeinschaft“ klingt in jüngeren Ohren nicht gerade hipp oder gar „sexy“, sondern eher konservativ und etwas altbacken. Zurecht? Nein! Denn definiert wird eine Gemeinschaft „als überschaubare soziale Gruppe, deren Mitglieder durch ein starkes Wir-Gefühl eng miteinander verbunden sind – oftmals über Generationen“. Genau dies trifft auf die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre zu. Sie ist modern, sozial, vielfältig und sehr lebendig.

Die Entwicklung der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre habe ich – der Neue im Redaktionsteam der GdHP-Zeitschrift – in der Firma mitverfolgt seit dem Übergang von den übergroßen und zunehmend unpersönlich werdenden Henkel-Pensionärstreffen in einer Messehalle während der frühen 1990er Jahre. Sichtbar ist die imponierende Leistung der Pensionärinnen und Pensionäre seitdem

und bis heute: der Aufbau eines zeitgemäßen, flexiblen, selbstverwalteten und dynamischen Vereins für alle Henkel-Pensionäre.

Als Mitarbeiter der Henkel-Unternehmenskommunikation und in den letzten Jahren Verantwortlicher für die externen Publikationen gab es für mich immer eine natürliche Nähe zur Öffentlichkeitsarbeit der GdHP und besonders zum „Netz“. Nicht zuletzt durch meinen früheren Kollegen Peter Waury, der mich als seinen Nachfolger vorgeschlagen hat.

In die tiefen Fußstapfen von Peter Waury zu treten, berührt, ehrt und spornt mich an. Die Gewissheit, ein begeisterndes Redaktionsteam an der Seite zu haben für Print und Online, motiviert zusätzlich. Das Kommunikationsrad der GdHP muss nicht neu erfunden werden; wir können es im Team zielgerichtet und schwungvoll weiter drehen.

Noch einmal zur „Gemeinschaft“: Die Mitglieder der GdHP können stolz nicht nur auf ihre jeweilige Lebensleistung bei Henkel zurückblicken, sondern ebenso auf mehr als 20 Jahre Vereinsgeschichte. Sie stehen im Leben, sind aktiv und schauen nach vorn. Gleich eine Reihe von Beispielen hierfür finden Sie auf den nächsten Seiten dieser Ausgabe.

Mit herzlichen Grüßen

Wolfgang Zengerling



## IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V. Bergiusstraße 3 / 40589 Düsseldorf Telefon 0211. 75 98 391 / Fax 0211. 75 98 385 E-Mail: info@henkel-pensionaere.de www.henkel-pensionaere.de
REDAKTION	Dieter Düssel, Wolfgang Figge, Armin Friesendorf, Reiner Hennigfeld, Anja Schrieber, Wolfgang Zengerling
CREATION / PRODUKTION	Q-HAUS31 Delia Fricke, Sascha Karrenberg, Langenberg
FOTOS	Fotolia, Henkel, Henkel-Pensionäre, Philipp Hympehdahl, Anja Schrieber, Sigrun Tausche
DRUCK	Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
TITEL	Flamenco im Rheinland: Das Titelbild zeigt den Henkel-Pensionär Manuel Dominguez (links) mit seinen Musiker-Freunden.



Die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre trauert um ihr Ehrenmitglied

**Otto Sauke**

(6.2.1934 – 6.7.2017)

Er war Gründungsmitglied und bis 1996 Vorsitzender der GdHP. 2011 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

---

VIELSEITIGES TEAM IM EINSATZ FÜR DIE PENSIONÄRE

---

# Alle Fäden in der Hand

Freundlich, hilfsbereit und kompetent: Die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle der GdHP sind die ersten Ansprechpartnerinnen für alle Fragen der Pensionäre.

Fleischfachverkäuferin, Elektromonteurin, Industriekauffrau, Kauffrau für Bürokommunikation, Buchhändlerin, Ingenieur-Ökonomin, Diplom-Betriebswirtin: Wenn Sylvia Korres, Beate Seipp und Nina Röhrig (oben, von links) ihre diversen Ausbildungs- und Diplommurkunden nebeneinanderlegen würden, wäre das Gesamtbild außerordentlich beeindruckend – ebenso wie ihr großes Erfahrungsspektrum aus Tätigkeiten in Verkauf und Vertrieb, Entwicklung und Produktion, Marketing, Controlling, Personal- und Stammdatenmanagement, Prozess- und Qualitätsmanagement. Von diesen vielfältigen Kompetenzen profitieren die Pensionäre: Das Team in der Geschäftsstelle der GdHP lässt keine Frage unbeantwortet und findet für jedes

Anliegen die bestmögliche Lösung. „Mir hat von Anfang an die Vielseitigkeit der Aufgaben sehr gefallen, vor allem die direkte Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Pensionären“, erklärt Beate Seipp, die seit 2003 für die GdHP tätig ist und in Kürze ihren Ruhestand antritt. Genauso empfindet es auch Sylvia Korres, die seit Herbst 2016 bei der GdHP arbeitet. „Mir gefällt der freundliche, herzliche Umgang in unserem Team, aber auch in der gesamten GdHP“, fügt Nina Röhrig hinzu. Sie hat 24 Jahre in verschiedenen Unternehmensbereichen und Funktionen bei Henkel gearbeitet, zuletzt viereinhalb Jahre in der Altersversorgung. Ihr Know-how und ihr direkter Draht zu den früheren Kollegen kommen seit Anfang des Jahres der GdHP zugute.

TESTEN SIE  
DEN NEUEN SERVICE:

## IHR TICKET

Wollen Sie Ihre neue Adresse mitteilen oder einen Sterbefall melden? Wollen Sie wissen, warum sich die Höhe Ihrer Pensionszahlung geändert hat? Für viele Fragen steht Ihnen seit einem Vierteljahr der Ticket-Self-Service der Altersversorgung im Internet auf der Website der GdHP zur Verfügung.

Haben Sie den Ticket-Self-Service auf [www.henkel-pensionaere.de](http://www.henkel-pensionaere.de) schon entdeckt? „Probieren Sie diese neue Möglichkeit aus“, empfiehlt Kerstin Molinero Alvarez vom Henkel Pension Management. „Mit größter Wahrscheinlichkeit finden Sie im übersichtlich angelegten Frage-Antwort-Katalog auf Anhieb die Information, die Sie benötigen. Je nach Anliegen haben Sie auch die Option, sofort online ein Ticket zu eröffnen, beispielsweise zur Anforderung von Bescheinigungen. In der Regel erhalten Sie unsere Rückmeldung innerhalb kurzer Zeit.“ Von der GdHP-Startseite gelangen Sie mit nur einem Klick zum Ticket-Self-Service. Sollte Ihnen die Handhabung wider Erwarten Schwierigkeiten bereiten, hilft Ihnen die GdHP-Geschäftsstelle gern – als telefonischer Lotsendienst. Kontakt: Nina Röhrig, Telefon 0211. 75 98 391. Selbstverständlich steht für Anfragen an die Altersversorgung auch weiterhin das Contact Center zur Verfügung, Telefon 0211. 797-9000, E-Mail: [hrdirect@henkel.com](mailto:hrdirect@henkel.com)



WELTKLASSE-FOTOGRAFIE  
AUS ACHT JAHRZEHNEN:  
DIE TOUR DE FRANCE IN BILDERN!

## Mythos Tour

**DÜSSELDORF IM RAD-FIEBER!** Anfang Juli startete die Tour de France 2017 in „Klein-Paris“. Beim „Grand Depart“ nahmen die 22 Teams mit insgesamt 198 Sportlern die ersten von insgesamt 3.540 Kilometern durch vier Länder in Angriff. Wenige Tage zuvor hatten sich einige Henkel-Pensionäre mit einem ganz besonderen Kunstgenuss auf das sportliche Großereignis eingestimmt. Sie besuchten die Ausstellung „Mythos Tour de France“, die 120 faszinierende Werke zur Tour von den 1930er Jahren bis heute zeigte: Fotografien, Objekte und Installationen. Als Sponsor der Ausstellung hatte Henkel der GdHP ein Freikartenkontingent samt Gruppenführung zur Verfügung gestellt.

Zu den 20 Fotografen, deren Arbeiten im NRW-Forum Düsseldorf präsentiert worden sind, zählen große Namen wie Robert Capa und Andreas Gursky, aber auch Philipp Hympehdahl, den viele Pensionäre als Fotografen für Henkel und die GdHP kennen. In seiner Freizeit fährt er selbst Rennrad – und auch als Fotograf hat er sich dem Radsport verschrieben. Als er die Pensionärsgruppe gemeinsam mit der Kunsthistorikerin Bernadette Färber durch die Ausstellung führte, waren seine Zuhörer – darunter sowohl Mitglieder der GdHP-Fotogruppen als auch der Hobbygruppe „Radsport“ – fasziniert von den Hintergrundinformationen, die sie bei diesem Rundgang erhielten.

Oben:  
Hingucker an der Wand:  
die Fahrer-Shirts der  
Tour de France.

Rechts:  
Spektakulär:  
die Bergetappe hinauf  
nach Alpe d'Huez, fotografiert  
von Philipp Hympehdahl.



Ein Bild zog sie besonders in seinen Bann: Es zeigt die Bergetappe Alpe d'Huez während der Tour de France 2001. Nicht nur den Fahrern, sogar dem Fotografen verlangte der Berg erhebliche Entbehrungen ab. Dieser Einsatz wurde jetzt belohnt: Die britische Tageszeitung „The Guardian“ zeichnete die Aufnahme vor Kurzem als „Reisefoto der Woche“ aus.



Radsport in Bildern:  
Die Pensionäre ließen den „Mythos  
Tour de France“ auf sich wirken.



FAST 7.200 KILOMETER IN ZEHN JAHREN:  
MIT EINEM AUSFLUG ZUR SKIHALLE NEUSS  
STARTETE 2007 DIE HOBBYGRUPPE „RADTOUR“.

## Europa erradelt

RUND UM DEN BODENSEE, durch die Camargue, die Normandie und die Bretagne, von Wismar nach Berlin, durch Südtirol bis nach Venedig, entlang der Werra und der Drau: Jedes Jahr plant „Radtour“-Gruppenkontakter Klaus Napret eine interessante einwöchige Bus- und Radreise – und dazu fast jeden Monat einen Tagesausflug per Rad oder als Wandertour. „Wir haben mehr Länder beradelt als die Tour de France, nur nicht so schnell“, scherzt der sportliche Gruppenkontakter. Seine sorgfältig geführte Excel-Statistik gibt Auskunft: seit 2007 insgesamt 2.110 Teilnehmer – pro Radtour meist mehr als 20 – und 7.185 Kilometer geradelte Gesamtstrecke, davon 235 Kilometer erst vor wenigen Wochen in der Region Masuren in Polen. „Wir sind an den masurischen Seen entlang geradelt, durch die Johannesburger Heide und durch idyllische, früher ostpreußische Dörfer – wunderschön, aber anstrengend wegen der hügeligen und oft sandigen Wege“, erzählt Teilnehmerin Roswitha Berndt. „Zugleich war dies auch eine Reise in die polnisch-deutsche Geschichte.“ KONTAKT: Klaus-Ulrich Napret, Telefon: 0211. 75 74 97, E-Mail: klaus-ulrich@napret.de

Kurze Rast in der Natur:  
Die Gruppe „Radtour“ ist  
seit zehn Jahren unterwegs.  
Im Juni fuhren die Radler  
auf schmalen Pfaden durch  
Masuren.

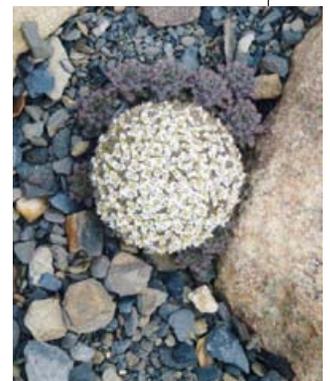


Kontakt Gruppe  
Digitalfotografie II:  
Reinhard Lederer  
Telefon:  
02234. 94 89 232  
E-Mail:  
reinhard-lederer  
@t-online.de

## FOTO-FREUNDE

Voneinander lernen, miteinander ausstellen: Die GdHP-Gruppe Digitalfotografie II heißt ambitionierte Freizeitfotografen gern willkommen.

Sie fotografieren gern und möchten Ihre praktischen Kenntnisse über die Möglichkeiten der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung weiter ausbauen? Sie würden sich gern mit anderen Fotografen austauschen? „Dann sind Sie ein Wunschkandidat für uns“, versichert Reinhard Lederer, Gruppenkontakter der Gruppe Digitalfotografie II. „Bei unseren Treffen stehen technische Fragen im Mittelpunkt, aber wir beschäftigen uns auch mit Perspektiven, Lichtstimmung und Bildkomposition. Ab und zu gehen wir gemeinsam auf Foto-Exkursion. Und wir stellen unsere Fotokunst gemeinsam aus, vor Kurzem erst zum Thema ‚Berge – Felsen – Steine‘ in der Stadtbücherei in Düsseldorf-Benrath.“



## ANGEBOT FÜR AKTIVE

### INFO-TREFF

Eingeladen zum Info-Treff der GdHP: Dieses Privileg haben nur die älteren Semester der Belegschaft von Henkel in Düsseldorf. Das Angebot, schon während der aktiven Zeit die Pensionärgemeinschaft kennenzulernen, wird gern genutzt.

Mindestalter 55! Diese Vorgabe beim jährlichen Info-Treff der GdHP ist völlig berechtigt. Denn mit dieser Veranstaltung, die seit 2013 jedes Jahr bei Henkel in Düsseldorf stattfindet, will die GdHP gezielt die Mitarbeiter ansprechen, deren Berufsleben sich allmählich der Zielgeraden nähert. Heinrich Rositzka, von Henkel entsandtes Vorstandsmitglied der GdHP, moderierte den Treff. Dabei gab der stellvertretende GdHP-Vorsitzende, Wolfgang Figge, einen kurzen Überblick über die Strukturen und Aktivitäten der Pensionärgemeinschaft. Zu den derzeit über 230 Gruppen der GdHP gehören auch einige Hobbygruppen. Wie ambitioniert und lebhaft diese sich ihren jeweiligen Interessengebieten widmen, veranschaulichten mehrere Gruppenkontakter. Für Barbara Held, die in den Corporate Scientific Services von Henkel arbeitet, steht fest: „Ich melde mich bei der GdHP an, gleich im November, wenn mein Ruhestand beginnt.“



Zum Nachlesen: Heinrich Rositzka gab der „Demnächst“-Pensionärin Barbara Held Info-Material über die GdHP mit.

Hinter jeder Ecke noch mehr Farbenpracht: Der Gang durch die Ausstellung bereitete den Künstlern ebenso viel Vergnügen wie den Besuchern.



# Grenzenlos kreativ

Jeder Kurator weiß, wie aufwendig es ist, eine Ausstellung zu organisieren. Das ehrenamtliche Organisationsteam der „Kreativen Generationen“ hat diesen Kraftakt gerade zum zehnten Mal gemeistert und wieder Kunst in faszinierender Vielfalt präsentiert.

SEIT 2008 dient das lichtdurchflutete Foyer des Gebäudes A 33 bei Henkel in Düsseldorf jeden Sommer zwei Wochen lang als Ausstellungsraum für die „Kreativen Generationen“: Mitarbeiter und Pensionäre, die in ihrer Freizeit künstlerisch tätig sind, zeigen gemeinsam ihre Werke. Roland Geisler, Gruppenkontakter der GdHP-Künstlergruppe „Farbeimer & Gipskopf“, hat auch diesmal wieder gemeinsam mit seinem bewährten Orga-Team für ein reizvolles Kunsterlebnis bei Henkel gesorgt. An der Ausstellung „Kreative Generationen 2017“ haben sich 15 aktive und zwölf pensionierte Henkelaner mit ihren Arbeiten beteiligt: Zu sehen waren Gemälde in verschiedensten Mal- und Zei-



Die Kunst bot Anlass für angeregte Gespräche. Die Künstler gingen gern auf die Fragen der Vernissage-Gäste ein.



KUNST IST EINE TÜR  
IN EIN ANDERES LAND.  
MAN MUSS NUR  
DEN MUT HABEN,  
HINDURCH ZU GEHEN.

(aus dem Gästebuch der  
Kreativen Generationen 2017)



Von mitteleuropäischen  
Märchenfiguren bis zu  
afrikanischen Dorfszenen:  
Auch in ihrer zehnten  
Ausstellung boten die  
Kreativen Generationen  
(Gruppenbild oben) Kunst  
in Vielfalt und Fülle.



chentechniken. Fotokunst, Keramik, Skulpturen aus Holz und Metall, Textilkunst und Schmuck.

„Kunst ist für den Menschen so essentiell wie Essen und Trinken“, so die Überzeugung des stellvertretenden GdHP-Vorsitzenden, Wolfgang Figge, der den Ausstellern zur Eröffnung viel Erfolg wünschte. Roland Geisler wiederum dankte allen Helfern und Ansprechpartnern bei Henkel und der GdHP, ohne deren Unterstützung die Ausstellung nicht denkbar gewesen wäre.

Charakteristisch für die Kreativen Generationen ist nicht nur ihre künstlerische Vielfalt, sondern auch der Wunsch, mit dem eigenen Schaffen das soziale Engagement von

Henkel zu unterstützen. „Jedes Jahr spenden wir 30 Prozent des Verkaufserlöses an eine soziale Einrichtung“, erklärt Roland Geisler, „diesmal an das Städtische Kinderhilfzentrum Düsseldorf.“ Das Zentrum hilft Kindern, die von ihren Eltern nicht ausreichend versorgt werden können, und deren Entwicklung und Gesundheit durch familiäre Umstände gefährdet ist. „Dass die Fritz-Henkel-Stiftung unseren Spendenbetrag in Höhe von 1.887 Euro verdoppelt hat“, sagt Roland Geisler, „freut uns ganz besonders.“

**Möchten Sie die Gruppe kennenlernen?**

**Kontakt: Roland Geisler**

**Telefon: 02 11. 25 38 62**

**E-Mail: geislererkrath@aol.com**

HENKEL-PENSIONÄRE  
MACHEN MUSIK –  
AUS PURER FREUDE AM  
SCHÖNEN KLANG.



# Wenn die Musik spielt ...

---

Der Literaturprofessor Henry Wadsworth Longfellow war überzeugt: „Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit“ ... und der Generationen, sei hinzugefügt! Nicht nur, wenn Udo Lindenberg oder die Rolling Stones die Bühne rocken, sind Jüngere ebenso begeistert wie „Best Ager“. Auch unter den Henkel-Pensionären gibt es musikalische Talente, die bei ihren Zuhörern eine Saite zum Klingen bringen. Vorhang auf für Sänger aus Genthin und Bopfingen, für einen Radio-Macher aus Köln, für einen Flamenco-Sänger und -Percussionisten sowie einen Blechbläser aus Düsseldorf.

---



Musik in vielen Variationen: klassisches Liedgut, Hits aus der Jukebox, spanische Folklore und Big-Band-Sound im Park – dargeboten und präsentiert von Mitgliedern der GdHP.

## Nur Singles am Sonntag

Im Wohnzimmer von Horst Gassen steht eine original Wurlitzer Jukebox – und sie ist der Grund dafür, dass er im Gästezimmer ein komplettes Radiostudio eingerichtet hat. Alle zwei Wochen geht er auf Sendung – live!

„DIE JUKEBOX spielt nur Singles“, erklärt er. „In 20 Jahren habe ich davon mehr als 2.000 gesammelt, vor allem Rock’n Roll, Blues, Soul, Folk und Rock. Auf die Idee, damit im Radio auf Sendung zu gehen, brachte mich ein Bekannter.“ Vor drei Jahren, am 25. Juli 2014, lief „Se Fury Radio-Scho“ zum ersten Mal – und sie hat längst treue Fans. Sie klicken jeden zweiten Sonntag um 17 Uhr den Internet-Sender [www.radio-northsea.de](http://www.radio-northsea.de) an, um Horst Gassens Musikauswahl zu hören – und seine Moderation, die profunde Kenntnisse über Interpreten und Plat-

Rechts:  
Horst Gassen

tenlabels mit lässigem kölschen Humor kaschiert. „Fury“ – so Horst Gassens Spitzname, seit sein Vorname beim Trampen durch England mehrfach als „horse“ (Pferd) missverstanden wurde – arbeitet mit zwei Plattenspielern und erfüllt gern auch Hörerwünsche. Dazu hat er auf seiner Website ([www.horst-gassen.com](http://www.horst-gassen.com)) eigens eine ständig verfügbare „Wishbox“ eingerichtet. „Während der Sendung läuft ein Live-Chat, über den ebenfalls Wünsche eingehen“, erzählt er. „Deshalb achte ich sehr auf Ordnung in meinem Archiv, denn nur so finde ich auf Anhieb jeden Titel.“

## Vayamos Compañeros

Das Feuer des Flamencos hat Manuel Dominguez schon als Kind gepackt. Seit mehr als 20 Jahren tritt er gemeinsam mit seinem Freund Antonio Jimenez auf – und mit Tänzerin Dolores Lozano.

EINE GITARRE, ein traditionelles spanisches Rhythmusinstrument wie die „Caña“ – und natürlich ihre volltönenden Stimmen: Mehr brauchen Henkel-Pensionär Manuel Dominguez und sein Musikerfreund Antonio Jimenez nicht, um im Publikum spanische Lebensfreude zu wecken. Als Duo „Los Janaras“ – die Krachmacher – singen und musizieren sie seit mehr als 20 Jahren zusammen, am liebsten die leichte, fröhliche Version des Flamencos.

Im Alter von elf Jahren kam Manuel Dominguez mit seiner Familie nach Deutschland. Er erzählt: „Bei den Treffen der Spanier in Düsseldorf erklang immer diese Musik – und schon als Jugendlicher war ich als Percussionist dabei. Den Mut zu singen – meistens im Bass – fasste ich erst viele Jahre später. Antonio und ich tragen alle Stücke frei vor, ohne Text und ohne Noten.“ Nur den Fla-

mencotanz überlassen die beiden lieber Dolores Lozano, einer temperamentvollen Rheinländerin mit ebenfalls spanischen Wurzeln: „Wenn sie über die Bühne wirbelt“, sagt Manuel Dominguez, „sind die Zuschauer hingerissen von ihrer Eleganz und Ausdrucksstärke.“

Oben:  
Manuel Dominguez





# Durch dick + dünn in Dur + Moll

Ein Ehepaar in zwei Bopfinger Chören:  
Die beiden Henkel-Pensionäre Elisabeth und  
Anton Merz singen seit ihrer Hochzeit – und  
sind manchmal auch auf der Bühne vereint.

Unten:  
Elisabeth  
und  
Anton Merz

**DER PFARRER**, der vor beinahe einem halben Jahrhundert das junge Paar traute, hatte als erster das musikalische Talent von Braut und Bräutigam erkannt. „Er ließ nicht locker, bis er uns beide für seinen Gemeindechor gewonnen hatte“, erinnert sich Anton Merz. „So haben wir 25 Jahre zusammen im Kirchenchor Kerkingen gesungen, bis dieser sich mangels Nachwuchs auflösen musste. Doch als meine Altersteilzeit begann, lud mich ein Kollege von Henkel in den Männerchor der Kolpingfamilie ein.“ Elisabeth Merz wiederum bekam eine Einladung vom gemischten Chor „Liederkranz Bopfingen“, als sie ein paar Jahre nach ihrem Mann in den Ruhestand ging. Dort traf sie auch eine Henkel-Kollegin wieder: Doris Wolfmaier, die bereits seit über 30 Jahren im Liederkranz singt. Die beiden sind sich einig: „Singen macht so viel Spaß, und es ist schön, als Chor dem Publikum Freude bereiten zu können.“ Zudem schätzen sie die Geselligkeit. „Nicht selten“, berichtet Elisabeth Merz, „sitzen wir nach der Probe noch mit einem Schoppen Wein beisammen.“ Bisweilen, wenn der Liederkranz und der Kolpingchor gemeinsame Konzerte geben, steht auch das Ehepaar Merz wieder zusammen auf der Bühne – so wie gerade erst bei einem Kirchenkonzert in Bopfingen.

Möchten Sie mehr über  
„Se Fury Rädio-Scho“ und die hier  
vorgestellten Chöre und Ensembles  
erfahren? Links zu deren Websites,  
Hörproben und Videos finden Sie auf  
[www.henkel-pensionaere.de](http://www.henkel-pensionaere.de)



# Die Tuba gibt den Ton an

Henkel-Pensionär Klaus Ojust hat vor mehr als 40 Jahren das Harmonie Orchester Henkel mitgegründet – und dafür seine Trompete gegen die Tuba eingetauscht.

„ALS ICH 1953 meine Ausbildung bei Henkel in Düsseldorf begann, spielte ich Trompete im Posaunenchor Benrath“, erzählt Klaus Ojust. „Jahrelang stand ich im Advent mit anderen Bläsern aus der Henkel-Belegschaft auf dem Uhrenturm der Hauptverwaltung. Von dort oben stimmten wir die Kolleginnen und Kollegen mit weihnachtlichen Melodien auf die Festtage ein. Auf dem Turm entstand auch die Idee, ein Blasorchester bei Henkel zu gründen.“

Im Sommer 1976 war es soweit: Das Harmonie Orchester Henkel gab – kaum drei Monate nach der ersten Probe – sein Konzertdebüt. „Anfangs hatten wir keinen Tuba-Spieler, deshalb begann ich, auf diesem Instrument zu üben“, erinnert sich Klaus Ojust. „Denn die Tuba ist unverzichtbar, ihr tiefer Klang ist das Fundament jedes Blasorchesters.“

Jahrzehntelang engagierte er sich nicht nur als Musiker, sondern auch als Vorsit-

zender und Geschäftsführer für das Harmonie Orchester Henkel. Heute ist vom Schüler bis zum Senior jedes Alter unter den Bläsern vertreten; ihre Fans reisen auch von außerhalb an. Klaus Ojust freut sich sehr über die musikalischen Erfolge, zugleich berichtet er von einer merkwürdigen Erfahrung: „Mit jedem Jahr, das ich älter werde, legt meine Tuba an Gewicht zu. Wie kann das sein?“



## Klangvoll auf 3 Oktaven

Der Frauenchor Genthin pflegt das klassische Liedgut. Henkel-Pensionärin Edelgard Schröder singt im Sopran und verwaltet die Kasse – seit mehr als 30 Jahren.



EDELGARD SCHRÖDER hatte 1980 ihre neue Stelle in der Finanzbuchhaltung des Waschmittelwerks Genthin angetreten – und schon wurde sie Mitglied im Chor des damals noch volkseigenen Betriebs, bald darauf auch dessen Schatzmeisterin. „Nach der Schule hatte ich nicht mehr im Chor gesungen“, erinnert sie sich. „Ich war glücklich – und heute noch freue ich mich auf jede Probe.“ Selbst als die Mauer fiel, kam es niemandem in den Sinn, auch die Probe fallen zu lassen. Im Gegenteil: „Nach der ‚Wende‘ war der Chor für uns besonders wichtig“, so Edelgard Schröder. „Dort gaben wir uns gegenseitig Rückhalt

und Wärme, während sich die Lebensumstände erheblich veränderten.“ Henkel übernahm 1990 sein früheres Werk – nicht aber den Chor, der sich seither nur durch Mitgliedsbeiträge finanziert. Edelgard Schröder: „2009 hat sich Henkel wieder aus Genthin verabschiedet, nicht jedoch die GdHP und unser Chor! Wir singen weiter – wie beim Volkskünstlerischen Chorkonzert in der Klosterkirche Jerichow.“ Einen vielstimmigen Dank sendet der Frauenchor, der mühelos mehr als drei Oktaven meistert, an die MIT-Initiative von Henkel – für eine Spende zum Kauf neuer Konzertgewänder.

Die Pflegereform 2017 hat das Leistungsspektrum der Pflegeversicherung deutlich erweitert. „Informieren Sie sich – frühzeitig und gründlich!“ Das rät die Diplom-Sozialarbeiterin Gabriele Eggert allen Pensionären.

Seit dem 1. Januar 2017 wenden die Gutachter, die für den medizinischen Dienst der Krankenkassen tätig sind, ein neues Verfahren an, um festzustellen, in welchem Grad ein Mensch pflegebedürftig ist. „Anders als früher werden körperliche und geistige Einschränkungen nun gleichermaßen berücksichtigt, generell ist der Grad der Selbstständigkeit maßgeblich“, erklärt Gabriele Eggert, die seit vielen Jahren die Henkel-Pensionäre zu allen sozialen Fragestellungen berät. „Die Gutachter ermitteln, in welchen Bereichen der elementaren Lebensführung personelle Hilfe erforderlich ist. Dem Präventions- und Rehabilitationsbedarf wird ebenfalls Rechnung getragen. Sowohl für die Patienten als auch für pflegende Angehörige hat die Reform viele Leistungsverbesserungen gebracht.“

Mehr darüber erfahren Sie bei Gabriele Eggerts Vortrag „Vorsorge und Pflege“, am 22. November um 14.30 Uhr bei der GdHP.

### **INFORMATION VOR ORT**

Lassen Sie sich beraten, bei der GdHP, im Seniorenbüro Ihrer Gemeinde, im Pflegestützpunkt Ihres Krankenhauses oder fragen Sie bei den in Ihrer Nähe ansässigen Wohlfahrtsverbänden nach.

### **JETZT VORSORGE TREFFEN**

Haben Sie einem vertrauten Menschen Vorsorgevollmacht erteilt? Falls nicht, schieben Sie diesen wichtigen Schritt nicht länger auf. Der Bevollmächtigte kann in Ihrem Sinn Pflegeleistungen beantragen, falls Sie selbst dazu nicht mehr in der Lage sein sollten.

### **FRAGEN SIE NACH!**

Haben Sie Bekannte oder Nachbarn, die einen Pflegedienst nutzen? Fragen Sie nach, wie zufrieden sie mit der Arbeit der Pflegekräfte und der Bereitstellung von Sachleistungen sind.

„Wer hilft mir im Alltag?“



# GRUPPEN LEBEN



## AUF SPURENSUCHE

Ein geschichtsträchtiges Ereignis – das 100-jährige Jubiläum des Betriebsrats von Henkel in Düsseldorf – stand kurz bevor, als sich die ehemaligen Teilnehmer der Betriebsrätekonferenz auf historische Spurensuche an Ahr und Rhein begaben. Vom früheren Tagungsort im Ahrtal ging es über den Rhein nach Unkel. Dort besuchte die Gruppe nicht nur das Willy-Brandt-Forum, sondern traf auch den früheren GdHP-Vorsitzenden Werner Grans (*großes Bild rechts*), der selbst seit über 20 Jahren in Unkel lebt. Er erklärte, wieso der kleine Ort sowohl eine Fritz-Henkel-Straße als auch einen Fritz-Henkel-Park sein Eigen nennt: „Damit erinnert Unkel an seinen Ehrenbürger Fritz Henkel junior, der hier ab 1915 seinen zweiten Wohnsitz hatte.“

- **Henkel-AD Hamburg** (Dieter Schuppenhauer) Hotel Bösehof, Bad Bederkesa
- **Wasseraufbereitung** (Gerd Trampler) Gaststätte Tante Anna
- **Energiebetriebe / Kraftwerker** (Gerd Trampler) Gaststätte Tante Anna
- **Frühere Matthes & Weber-Mitarbeiter** (Klaus Gierhake) Restaurant Mamma Leone, Duisburg
- **Klebstoffe 622.8** (Johann Lercher) Gaststätte Tante Anna
- **Regional Monheim** (Erna Sommer) Zum Schiffchen
- **Persil Packerei** (Hildegard Lehnert) Brauhaus Rittel
- **SHP Dreiring Krefeld** (Ernst Dappen) Gaststätte Zur Krone, Krefeld

- **FLD** (Erna Sommer) Brauerei Zum Schiffchen
- **Nümbrecht-Kreis 1994** (Hans Pfeiffer) Libanon-Restaurant und Filmmuseum
- **PSW Wirtschaftsbetriebe** (Erna Sommer) Brauerei Zum Schiffchen
- **SHP Viersen-Dülken** (Inge Henschel) Kolpinghaus Dülken
- **Waschmittel-Planer** (Georg Strecker) Gaststätte Haus Krevet's
- **Genthin 2009** (Gudrun Hoth) Quedlinburg & Werningerode
- **Pritt Rollerskater** (Monika Bock) Busfahrt Bremerhaven

- **HM/B-W/Nord, Henkel Markenartikel** (Josef Hartl) Landhotel Kirchberg
- **Jungpense 95** (Helmut Leitzbach) Aachen Stadtführung
- **Ehemalige Betriebsräte** (Dieter Kapteina) Hotel Ruland, Altenahr
- **Henkels-Spätlese** (Karlheinz Herbert) Gaststätte Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich, Darmstadt
- **Technik-WM-Aufbereitung** (Walter Lohmüller) Hotel Zur Krone, Boppard
- **Henkel-Pensionäre Sachsen / Thüringen** (Lothar Fischer) Romantik-Restaurant Pagenhaus, Gotha
- **Inspektion Koblenz** (Siegfried Gätke) Kloster Eberbach, Eltville im Rheingau

Der Frühling ist als Ausflugszeit beliebt bei vielen Gruppen der GdHP. In allen Regionen brachen Pensionäre auf, um gemeinsam lohnenswerte Zielen zu erkunden.



1



2



3



4



5



6



7



8

- **Ladebühne 578** (Hans-Dieter Pöhler) Gaststätte Alte Stadtgrenze
- **MA Henkel / Böhme** (Hans Unterhuber) Landhotel Hirsch, Ellwangen
- **Pensionäre Sulfier- und Mischbetriebe** (Josefine Meuser) Gaststätte Alte Stadtgrenze
- **Thomsit-Mitte-West** (Wolfgang Ernst) Hotel Doppeladler, Rees-Haldern
- **Henkel GV Ecolab „München“** (Josef Krügl) Stadtführung Landshut
- **Gartenbau 696/900** (Heribert Hieke) Restaurant Seehaus, Langenfeld
- **Speefüchse** (Helmut Höhne) Stadtführung Havelberg
- **Hanseaten** (Eugen Humpohl) Villa Hügel, Essen

- **Waschmittel Nord** (Rudolf Kernchen) Deichklause, Bensersiel
- **Elektrowerkstatt** (Roland Kant) Walbeck & Kevelaer
- **Genthin Technik** (Arno Stanschfuß) Kremserfahrt, Tucheim
- **Ladies on Tour** (Visnja Kocijan) Besichtigung Eko-Haus
- **Forstarbeiter-Pensionäre** (Alois Lechner) Seewirt Ecking, Riedering
- **BKK-Seminar Raesfeld** (Werner Küller) Adenauer-Haus, Rhöndorf
- **Henkel-Großverbrauch Nord** (Rudolf Schmiedel) Eulenspiegelstadt Mölln

*Alle Gruppentreffen, bei denen keine Stadt angegeben ist, fanden in Düsseldorf statt.*

- 1: Die Gruppe „MA Henkel / Böhme“ fuhr mit der Grubenbahn ein ins Besucherbergwerk Tiefer Stollen bei Aalen.
- 2: Die historischen Sehenswürdigkeiten von Aachen beeindruckten die „Jungpense“.
- 3: Ein Geschäft namens „Kampfenkel“ entdeckten die „Speefüchse“ in Havelberg.
- 4: Die „Südschwalben“ flatterten durch die Altstadt von Landshut.
- 5: Die japanische Gartenkunst im Park des Eko-Hauses in Düsseldorf-Niederkassel gefiel den „Ladies on Tour“.
- 6: Die Gruppe „Elektrowerkstatt“ war unterwegs in Walbeck und Kevelaer.
- 7: Die Gruppe „Marketing HI Dehydtag“ traf sich in der Düsseldorfer Altstadt.
- 8: Die Gruppe „Gartenbau“ legte eine Rast ein am Langenfelder Wasserskigelände.

# SCHÖNE AUSSICHTEN

... bis in den Herbst bei der GdHP.  
Viel Freude bei unserem Programm  
in Düsseldorf und Umgebung.

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER, 11 UHR

Auf zum Rundgang durch die „Haaner Felsenquelle“, einem bergischen Familienunternehmen mit über 100 Jahren Tradition.

In Haan werden etwa 90 verschiedene Produkte abgefüllt: vom stillen bis zum sprudelnden Mineralwasser, von spritziger Apfelschorle bis zu trendiger Bio-Limonade.

**ANREISE:**

mit dem Bus SB 50 bis Haltestelle „Tannenwäldchen“ oder mit dem Auto über die A 46, Ausfahrt Haan-West.

**TREFFPUNKT:**

10.45 Uhr am Haupteingang der „Haaner Felsenquelle“, Flurstraße 149 in Haan.



## GENUSS PUR

## INFO UND SPASS IN DER BERGIUSSTRASSE

Sie sind herzlich eingeladen zu den kommenden Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der GdHP. Tipp: Auf [www.henkel-pensionaere.de](http://www.henkel-pensionaere.de) können Sie sich aktuell über Veranstaltungen und Kurse der GdHP informieren.

MONTAG, 9. OKTOBER, 17 UHR

### IMPRESSIONEN 2017

Künstler der Gruppe „Farbeimer und Gipskopf“ zeigen ihre Arbeiten. Nach der Eröffnung am 9. Oktober kann die Ausstellung bis einschließlich Donnerstag, 2. November, während der Öffnungszeiten der GdHP besucht werden, sofern die Räume nicht durch Kurse und Veranstaltungen belegt sind.

DONNERSTAG, 26. OKTOBER, 15 UHR

### WAT ET NIT ALL JÖWT

Die Publizistin und Vortragskünstlerin Monika Voss erzählt Düsseldorfer „Mäuzkes“: lustige Anekdoten, skurrile Begebenheiten, typische Düsseldorfer Eigenheiten. Natürlich auf Platt, mit viel Humor und „Hätz“.

**Kostenbeitrag: 2,50 Euro**

MITTWOCH, 8. NOVEMBER, 15 UHR

### MÄRCHENZAUBER

Die Erzählerin Inge Kalinke lädt Sie ein zu einem zauberhaften Nachmittag. Sie weist den Weg in die Märchenwelt – mit ihrer Stimme und ihren Klangschalen.

**Kostenbeitrag: 2,50 Euro**

MITTWOCH, 22. NOVEMBER, 14.30 UHR

### VORSORGE & PFLEGE

Was geschieht, wenn Sie Pflegeleistungen benötigen und selbst nicht mehr in der Lage sind, Entscheidungen zu treffen? Sorgen Sie vor: Diplom-Sozialarbeiterin Gabriele Eggert erklärt, was zu tun ist.

MITTWOCH, 18. OKTOBER, 15.30 UHR

### FÜHRUNG DURCHS FUNKHAUS

Wie werden Radio- und Fernsehsendungen gemacht? Das wissen Sie nach der Führung durch das WDR-Funkhaus in Düsseldorf. Im Anschluss an einen kurzen Informationsfilm über die Arbeit des Funkhauses Düsseldorf zeigt Ihnen der WDR-Tourguide die Hörfunk- und Fernsehstudios des Senders. Der Eintritt samt Führung ist kostenlos. Treffpunkt: 15.15 Uhr vor dem Funkhaus, Stromstraße 24 im Düsseldorfer Medienhafen.

### BITTE ANMELDEN!

Sofern in den Meldungen nicht anders vermerkt, ist die Teilnahme an den Veranstaltungen in der Bergiusstraße 3 in Düsseldorf gratis. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Melden Sie sich bitte frühzeitig beim Team der GdHP-Geschäftsstelle an, auch für externe Angebote. Telefon: 0211. 75 98 391, E-Mail: [info@henkel-pensionaere.de](mailto:info@henkel-pensionaere.de)

### PARTY-KARTEN?

Bereits zum fünften Mal steigt die beliebte GdHP-Party mit Geselligkeit und Tanz. Termin: Samstag, 4. November 2017, ab 17.30 Uhr in der tanzbar – Tanzschule Daniela Budde, Bonner Straße 179 in Düsseldorf. Karten für 10 Euro pro Stück gibt es nur im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der GdHP. Auf zur Party!